

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 35 (1931-1932)
Heft: 4

Rubrik: Aerztlicher Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ärztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. S.

Kondenswasserbäder.

Prof. di Gaspero berichtet über eine neue Badeform, die von ihm zum ersten Male in Anwendung gezogen wurde. Auf seine Veranlassung hin wurde im Grazer Landeskrankenhaus eine Kondenswasseranlage ins Leben gerufen. Es wird hierbei von der Gesamtmenge des Dampfniederschlagwassers ein Teil als Abfallwasser für Heilbäder herangezogen. Die Erwärmungen, welche die Veranlassung zu dieser Einrichtung bildeten, bewährten sich in der Praxis vollauf, und die Erwartungen wurden erfüllt. Das warme Kondenswasser stellt ein Heilbadewasser dar, welches das gewöhnliche Nutzwasser an Wirkung wesentlich übertrifft. Es ist ein absolut weiches, chemisch-reines Wasser mit einem geringen Eisengehalt. Die Summe der gelösten, festen Bestandteile beträgt im Liter 0,4 gr, während die gewöhnlichen Gebrauchswässer einen ziemlich hohen Härtegrad haben. Die Prüfungen der Kondenswasserbäder auf ihre Heilwirkung ergaben vor allem die Tatsache, daß die naturwarmen Kondenswasserbäder im Vergleich zu den leicht temperierten Nutzwasserbädern verschiedene Wärmeempfindungen erzeugten. Kondenswasserbäder wurden in höheren Temperaturgraden besser vertragen als Nutzwasserbäder. Sie wurden noch bei 40 Grad als angenehm, gut verträglich und behaglich bezeichnet, während Nutzwassertemperaturen von 40 Grad von denselben Personen als unerträglich heiß erklärt wurden. Als Zusatz zum Kondenswasser wurde Radium-Emanation verwendet. Es ergab sich, daß bezüglich der Heilwirkung diese Bäder gegenüber leicht-

temperierten Nutzwasserbädern mit gleichem radioaktiven Zusatz überlegen sind. Prof. di Gaspero glaubt, daß diesen Bädern eine große Zukunft beschieden sei; namentlich dann, wenn die Überlassung warmen Kondenswassers aus Dampfbetriebsanlagen aller Art sich ermöglichen ließe. Wir würden alsdann ein künstliches Thermalwasser haben, wie es idealer nicht gedacht werden kann.

*

Nesselsucht durch Kälteeinfluß.

Es gibt Menschen, die regelmäßig an Nesselsucht erkranken, wenn sie mit Kälte, zum Beispiel Eis, kaltem Wasser oder kaltem Wind in Berührung kommen. Unter dem Einfluß dieser Schädigung entsteht regelmäßig ein Nesselausschlag, der entweder nur auf diejenigen Stellen beschränkt bleibt, wo die Kälte eingewirkt hat oder auch darüber hinaus die übrigen Stellen der Haut befallen kann. In der „Klinischen Wochenschrift“ wird über zwei Fälle von Nesselsucht berichtet, die ein junges Mädchen und einen jungen Mann betrafen, von denen das Mädchen seit einigen Monaten, der junge Mann seit einem Jahr an diesem Übel litt. Beide waren längere Zeit im kalten Wasser, fühlten dann zum ersten Mal ein unbehagliches Gefühl. Nach kurzer Zeit trat der Ausschlag auf, der einige Stunden anhielt. Die Erkrankung wird als eine Störung des Kältenervenendapparates angesehen; nach Reizen der Kältenerven, die sonst für einen normalen Menschen gleichgültig sind, kommt es zu einem Nesselausschlag.

Bücherchau.

Westermanns Monatshefte. Schon wiederholt haben wir unsere Leser auf Westermanns Monatshefte aufmerksam gemacht, und das Erscheinen der November-Nummer gibt uns hierzu wieder Veranlassung. Diese Zeitschrift bringt die besten Romane, die interessantesten Reisebeschreibungen und eine Unmenge von Abhandlungen über alle Wissensgebiete. Die wertvollen Kunstbeilagen, die vielen ein-

buntfarbigen Bilder geben Einblick in die Kunst, und auch für Unterhaltung ist in Westermanns Monatsheften bestens gesorgt. Jedem Heft liegt eine Atlas-karte bei. Gesammelt geben diese einen wertvollen Atlas. Wer Westermanns Monatshefte noch nicht kennt, der verlange vom Verlag Georg Westermann in Braunschweig kostenlos ein Probeheft.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann. Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.